Zum Eidg. Pontonierwettfahren in Schönenwerd : 7.-8. August 1943

Autor(en): **Gruner, G.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1943)**

Heft 8

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-773432

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Durch Pontoniere erbaute Straßenbrücke über die Große Schlieren in Obwalden (Zensur Nr. V/728).

ZUM EIDG. PONTONIERWETTFAHREN IN SCHÖNENWERD

7.-8. AUGUST 1943

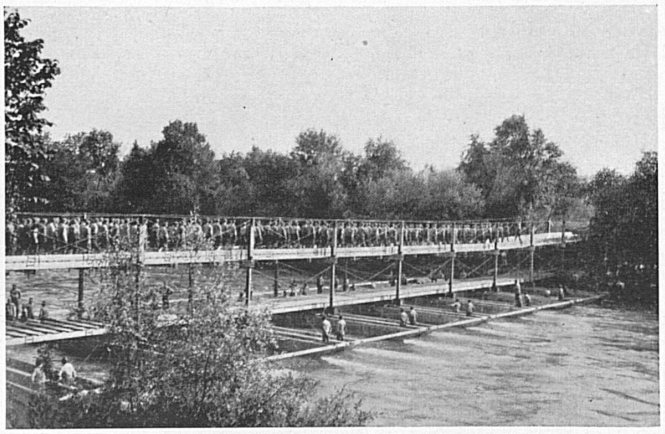
Die Pontonierfahrvereine der Schweiz sind in den letzten 50 Jahren entstanden, um der Armee die im Wasserfahren geübten Leute zur Verfügung zu stellen. Ihre Gründung wurde in dem Moment eine Notwendigkeit, als durch den Ausbau der Wasserkräfte und die Entwicklung des Verkehrswesens die Flößerei aus der Übung kam. Vorher hatte dieses Gewerbe eine große Anzahl von wasserkundigen Leuten benötigt, welche auch im Pontonierdienst ihren Mann stellen konnten. In der neuen Zeit muß die Schulung in den Pontonierfahrvereinen erfolgen. Mit 13 Jahren kann ein Jüngling mit der Ausbildung im Wasserfahren beginnen. Sie umfaßt nicht nur die Führung von Ruder und Stachel und das Steuern eines Bootes, es müssen auch Seilkenntnis und Seilverbindungen fleißig geübt werden. Daneben wird, entsprechend den neuesten Verordnungen für den Vorunterricht, dem turnerischen Körpertraining die notwendige Aufmerksamkeit geschenkt, so daß der junge Pontonier nicht nur ein guter Wasserfahrer, sondern auch ein gewandter, gelenkiger junger Eidgenosse wird, den man an jeden Posten stellen kann. Die Entwicklung der Jungfahrer wird an jährlichen Inspektionen überprüft.

Aber auch die fertig ausgebildeten Pontoniere können ihre schiffstechnischen Fähigkeiten nur bewahren, wenn sie in dauernder Übung stehen. Die Durchführung von Fahrübungen und die Weiterbildung im Wasserfahren ist eine der Hauptaufgaben des Schweiz. Pontonierfahrvereins. In regelmäßigen Abständen werden auch Wettkämpfe veranstaltet, in welchen die Pontoniere der verschiedenen Landesteile ihre Kräfte messen. Die regionalen Wettkämpfe finden jährlich statt. In Abständen von zirka 3 Jahren treffen sich die Fahrer zu einem eidgenössischen Wettkampfe. Das letzte eidgenössische Wettfahren wurde in Bremgarten an der Reuß 1939 abgehalten. Das eidgenössische Wettfahren 1943 in Schönenwerd findet aus Anlaß des 50jährigen Bestehens des SPFV statt. Da konkurrieren Pontoniere sowohl wie Jungfahrer im Einzel- und im sektionsweisen Wasserfahren, in den Seilverbindungen und -knoten und im Bau von Girfähren. Die Wettkämpfe sind derart angelegt, daß nicht allein große Körperkraft genügt, um den Wettkampf zu gewinnen. Mehr noch kommt es auf die körperliche Gewandtheit und die richtige Einschätzung des Wassers an. Das diesjährige Wettfahren wird erstmals ergänzt durch Wehrvorführungen einer Pontonier-Rekrutenschule. Auf diese Art erhält das eidgenössische Wettfahren 1943 in Schönenwerd den Charakter von Armeemeisterschaften für diese Spezialtruppe.

Die Geschichte des jetzigen Weltkrieges hat die Bedeutung der Pontoniere für die Armee in allen Feldzügen wieder recht deutlich illustriert. Die großen Vormärsche und die Lösung des Nachschubproblems wären kaum möglich gewesen, wenn nicht die Pontoniere die notwendigen Flußübergänge geschaffen hätten. Auch in der Schweiz legen verschiedene Brücken in allen Landesgegenden Zeugnis davon ab, was unsere Pontoniere auf diesem Gebiet zu leisten vermögen. Aber auch die zivile Wirtschaft weiß die Fähigkeiten unserer Pontoniere zu schätzen. Bei allen großen Kraftwerk- und Brückenbauten in unserem Lande haben sie die notwendigen Mannschaften gestellt, die es ermöglichten, die schwierigsten Konstruktionen in den Flüssen richtig zu fundieren, sei es, daß sie die schweren Rammglieder manövrierten, sei es, daß sie sonstwie bei den anstrengenden Arbeiten mitgeholfen oder zum mindesten die Rettungboote bemannten. Auch die Rheinschiffahrt, welche unser Land mit dem Weltmeer verbindet, macht gerne von den Kenntnissen der Pontoniere Gebrauch, und manche verdienen ihr Brot auf den Schiffen unserer Binnenschiffahrt.

Basel, den 10. Juni 1943. *Hauptmann G. Gruner.*

Durchfahrt durch ein Stauwehr (Zensur Nr. V/730).



Etagenbrücke aus Pontoniermaterial über die Aare (Zensur Nr. V/729).